

VA Schulte gibt einen ausführlichen Überblick über den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes 2006. Nach dem Eckwertbeschluss des Rates der Stadt Schortens vom 22. 09. 2005 haben die Fachausschüsse über ihre Budgets beraten und Empfehlungen erarbeitet. Der Verwaltungshaushalt schließt nach dem Entwurf mit einem Fehlbedarf von 2.129.100 € ab. Darin ist die Veranschlagung des Soll-Fehlbetrages aus dem Jahre 2004 in Höhe von 743.900 € enthalten, so dass strukturell für 2006 ein Fehlbedarf von 1.385.200 € entsteht.

VA Schulte erläutert die wesentlichen Ergebnisse der Budgetberatungen in den Fachausschüssen.

#### 1. Virtuelles Budget für alle Produktbereiche:

Für den gesamten Bereich der virtuellen Budgets ergaben sich keine Abweichungen zu den Eckwertvorgaben. Im Lfd. Finanzierungsbudget des Produktbereichs 10 – Innerer Service – Produktleistung 1010115-100 – Sammelnachweis- werden die Personalausgaben veranschlagt und im Wege einer virtuellen Umlage auf die sonstigen Budgets verteilt, weil sie nicht in der Budgetverantwortung der sonstigen Budgets stehen.

#### 2. Lfd. Finanzierungsbudget

Im Produktbereich 01 – Budgetmasse hat sich gegenüber den Eckwerten eine Verbesserung in Höhe von 345.600 € auf einen Überschuss in Höhe von 5.830.000 € ergeben. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf die neue Kalkulation der Finanzausgleichsleistungen zurück zu führen. Gegenüber den Eckwerten ergibt sich eine Verbesserung bei den Schlüsselzuweisungen um 396.700 € auf 4.230.000 €. Die Kreisumlage würde sich bei einem Umlagesatz von 55 Punkten von 6.001.000 € um 145.700 € auf 6.146.700 € erhöhen. Ein Prozentpunkt bei der Kreisumlage beträgt nach der aktuellen Kalkulation rund 111.700 €. Bei einer Senkung auf 54 Prozentpunkte würde die Kreisumlage somit 6.035.000 € betragen.

Bei den sonstigen Budgets haben sich gegenüber den Eckwerten folgende Abweichungen ergeben:

Beim Produktbereich 03 – Organe wurde der Eckwert um insgesamt 28.000 € Zuschuss überschritten. Im Einzelnen wurden eine Spende in Höhe von 3.000 €, 15.000 € für die voraussichtlichen Prozesskosten im Rechtsstreit wegen der Gaspreiserhöhung und 10.000 € für den Leitbildprozess veranschlagt.

Bei Produktbereich 05 – Gleichstellungsbeauftragte konnte der Eckwert um 300,00 € weniger Zuschuss unterschritten werden.

Der Produktbereich 10 – Innerer Service – verbesserte sich um 15.500 € weniger Zuschuss. Hiervon wurden jedoch 4.000 € dem Produktbereich 17 – Soziales für die dortige Budgetüberschreitung zur Verfügung gestellt.

Beim Produktbereich 12 – Schulen und Jugend – konnte ebenfalls eine

Verbesserung des Eckwertes um 4.000 € weniger Zuschuss erreicht werden.

Der Produktbereich 15 – Ordnung – verbesserte sich gegenüber dem Eckwert um 1.400 €.

Die Budgetüberschreitung im Produktbereich 17 – Soziales in Höhe von 4.000 € mehr Zuschuss wird durch die Verbesserung des Produktbereichs 10 – Innerer Service ausgeglichen.

Im Produktbereich 32 ist der Eckwert um 3.500 € mehr Zuschuss überschritten worden.

Insgesamt konnte der Fehlbedarf des lfd. Finanzierungsbudget 2006 von 2.460.400 € (nach Eckwerten) um 331.300 € auf 2.129.100 € reduziert werden.

Bei einer Senkung der Kreisumlage auf 54 Prozentpunkte würde sich der Fehlbedarf um 111.700 € auf dann auf 2.017.400 € verringern.

### 3. Inv.-Budget

Durch Ratsbeschluss vom 22.09.2005 wurden die Ausgaben für Investitionen um 1.015.000 € gekürzt. Diese Vorgabe wurde von den einzelnen Fachausschüssen durch Streichung und Verlagerung von Maßnahmen umgesetzt. Weiterhin ergeben sich Einnahmeverbesserungen durch die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 50.000 € und durch höhere Investitionszuweisungen aus dem Finanzausgleich und Rückflüsse aus Darlehen. Insgesamt konnte die Darlehensaufnahme auf 361.300 € verringert werden. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung in Höhe von 539.200 € ergibt sich eine negative Nettokreditaufnahme von 177.900 €.

Im Investitionsprogramm 2006-2009 wurden Maßnahmen zur Verringerung der Kreditaufnahme in die Nachjahre verschoben. Dadurch und durch die vorher schon eingeplanten Maßnahmen entsteht in den Jahren 2007 und 2008 ein Kreditbedarf (ohne Umschuldungen) in Höhe von 1.233.200 € (2007) und 1.402.400 € (2008), der aus heutiger Sicht zu einer nicht vertretbaren Schuldendienstbelastung führen würde. Deshalb ist dieses Investitionsprogramm spätestens zum Beschluss der Eckwerte 2007 im 1. Halbjahr 2006 zu überarbeiten.

### 4. Haushaltskonsolidierungskonzept

Das Haushaltskonsolidierungskonzept wurde im Jahr 2006 vollkommen überarbeitet. Eine Aufstellung über Einzelmaßnahmen, die sich noch in der Prüfung befinden, ist dieser Niederschrift beigelegt.

BM Böhling führt ergänzend aus, dass es durch die Streichung und Verschiebung von Investitionen gelungen ist, im Haushaltsjahr 2006 ohne eine Nettoneuverschuldung auszukommen.

Im Hinblick auf eine mögliche Senkung der Kreisumlage stellt BM Böhling zur Diskussion, den Haushaltsansatz auf Basis von 54 Punkten festzusetzen.

RM Eggerichs beantragt für die SPD-Fraktion folgende Veränderungen für den Haushalt 2006:

- a) Veranschlagung von Haushaltsmitteln für die Sanierung des Pavillon am Freibad in Höhe von insgesamt 25.000 € (ca. 7.000 € für die Erneuerung der Heizung und ca. 18.000 für die Dachsanierung); Produktbudget 1330105
- b) Streichung der Haushaltsmittel für das Stadtarchiv in Höhe von 15.000 € (Produktbudget 1310110), da hierzu keine ordnungsgemäße Beratung im Fachausschuss stattgefunden hat

BM Böhling für hierzu aus, dass über eine Sanierung des Pavillons am Freibad bereits im Fachausschuss beraten worden ist. Die Maßnahme soll demnach zurückgestellt werden.

Bezüglich der Kosten für die Ersteinrichtung eines Stadtarchivs sagt BM Böhling die Vorlage eines Konzepts in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus zu.

RM Just spricht sich dafür aus, in allen Budgets rd. 6 % zu sparen, um einen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Nach weiteren Wortbeiträgen von RM Haltern und RM Freygang erfolgt sodann die Abstimmung über die Anträge der SPD-Fraktion. Diese Anträge werden bei jeweils 3-Ja und 6-Nein Stimmen abgelehnt.

Nach kurzer Diskussion besteht Einigkeit darüber, die Kreisumlage auf der Basis von 54 Umlagepunkten in Höhe von 6.035.000 € zu veranschlagen, damit verringert sich der Fehlbedarf des Haushalts auf 2.017.400 €.

Sodann ergeht einstimmig unter Berücksichtigung der vorgenannten Änderung folgender Beschlussvorschlag:

**Der Rat möge beschließen:**

Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Schortens sowie der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2006, das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2006 – 2009 sowie das Haushaltskonsolidierungskonzept für die Haushaltsjahre 2006 – 2009 werden beschlossen.